

Integral Scan

*Optimierte Installation von
Brandmeldern*

SEITE 03

BOKU Wien

*Modernisierung auf neue
IP-Technik*

SEITE 04

Smarte Krankenhäuser

*Komplettlösungen nach
modernsten Standards*

SEITE 08

fire&care





Editorial

Liebe Kunden und Geschäftsfreunde, ein erfolgreiches gemeinsames Jahr geht zu Ende, und ich freue mich schon jetzt auf die Herausforderungen und Potenziale, die uns 2019 bringt! Ein Kernthema wird unsere Innovationskraft auf jeden Fall weiter befeuern: Die digitale Transformation, die auch in der Sicherheitstechnik, im Brandschutz und bei Kommunikationssystemen längst auf dem Vormarsch ist. Vor allem haben wir die Weiterentwicklung der Systeme in Richtung mobiler Lösungen auf dem Radar, wie Sie zum Beispiel gleich nebenan auf Seite 3 nachlesen können: Erfahren Sie, wie die neue App Integral Scan die Installation von Brandmeldeanlagen jetzt noch schneller und sicherer macht.

Digitale Vernetzung

Ein zentrales Thema bleibt die zunehmende Vernetzung vielfältiger Sicherheitssysteme. Gerade in komplexen Gebäuden mit unterschiedlicher Nutzungsstruktur sind oft dutzende technische Systeme im Einsatz. Im Zuge der Digitalisierung und erhöhten Automatisierung wird es immer wichtiger, diese Systeme im Sinne der Effizienz und auch der Sicherheit zu einem soliden Verbund zusammenzufassen. In unserer Titelgeschichte ab Seite 8 lesen Sie am Beispiel von Krankenhäusern und Pfl-

geheimen, wie Schrack Seconet als Gesamtlösungsanbieter durchgängige Serviceketten von der Schwesternrufanlage über den Brandschutz bis zur Zutrittskontrolle und Videüberwachung entwickelt und welche Neuerungen Sie hier erwarten können.

Nutzen von Synergien

Passend dazu empfehle ich Ihnen außerdem das Interview mit Daniel Liechti ab Seite 16. Der gelernte Elektroingenieur und erfahrene Manager leitet ab Jänner 2019 den Unternehmensbereich Alarm- und Sicherheitssysteme der Schweizer Securitas Gruppe, dem auch Schrack Seconet als Kompetenzzentrum für Brandmelde- und Kommunikationsanlagen angehört. Im Gespräch skizziert Daniel Liechti, welche nächsten Schritte sich in Sachen Digitalisierung und Vernetzung abzeichnen und warum vor allem die Nutzung von Synergien im Fokus stehen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre, frohe Weihnachten und uns allen weiterhin eine gute Zusammenarbeit im neuen Jahr!

Ihr Wolfgang Kern

IMPRESSUM

Medieninhaber: Schrack Seconet AG Sicherheits- und Kommunikationssysteme, Eibesbrunnengasse 18, 1120 Wien **Für den Inhalt verantwortlich:** Rosa Maria Seilerbeck / Schrack Seconet AG **Projektleitung:** Brigitte Sator / Schrack Seconet AG **Redaktion:** Alexandra Kropf / kropf kommunikation **Kreativkonzept / Art Direktion:** Jo Santos / NEA Design **Fotos:** Michael Nagl, Thomas Topf, Johannes Zinner **Druck:** Schwedechater Druckerei-Seyss GmbH **Ansprechpartner:** Brigitte Sator / Schrack Seconet AG, Tel. +43 1 81157-1202, b.sator@schrack-seconet.com, www.schrack-seconet.com **Erscheinungsweise:** 3 x jährlich. Um den Lesefluss zu erleichtern, wird von einer geschlechtsspezifischen Formulierung Abstand genommen. Soweit in den Artikeln personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese beide Geschlechter gleichermaßen.



Inhalt

SEITE 07

Saab Arena

Sicherheitstechnik für schwedisches Stadion

SEITE 14

Klare Ansage

Branderkennung und Sprachalarmierung in einem Melder

SEITE 18

Das digitale Krankenhaus

Kommentar: Engelbert Mach, FH Campus Wien



FOTO: FH CAMPUS WIEN

Neue App optimiert Melder-Installation

Wenn eine moderne Brandmelderzentrale Integral IP mit all ihren Meldergruppen installiert und in Betrieb genommen wird, müssen alle Melder eine eindeutige Nummer zugewiesen bekommen. Bisher war es so, dass Techniker oder Elektriker die Meldernummern in der Reihenfolge ihrer Verbauung zugeschrieben haben und sich dafür die Verkabelung der Komponenten merken mussten. Die neue App Integral Scan von Schrack Seconet macht nun vieles leichter und gleichzeitig sicherer. Seit Anfang Oktober kann mit dem Mobiltelefon oder Tablet der Datenmatrix-Code der Melder gescannt werden, und zwar unabhängig davon, auf welcher Position der Ringleitung die jeweilige Komponente installiert wird. Die App erfasst die Daten, vergibt logische Meldernummern und stellt diese für den automatischen Import für die Integral-Software bereit.

Schneller und sicherer

Mit der neuen App Integral Scan ist die Inbetriebnahme von Integral IP Brandmeldeanlagen somit deutlich schneller durchführbar. Vor allem aber profitiert die Qualität: Viele bisher händisch durchgeführte Schritte entfallen, es gibt keine Fehlerquellen in der Zuordnung mehr. Damit kann die Schnittstelle zum Errichter bzw. Installationsbetrieb

Die von Schrack Seconet entwickelte App Integral Scan macht die Inbetriebnahme von Integral IP Brandmeldeanlagen jetzt noch schneller und sicherer.

digitalisiert und die Übergabe der Daten in gleichbleibender Qualität sichergestellt werden.

Integrierte Projektverwaltung

Erleichterungen gibt es auch, wenn ein Techniker mehr als eine Baustelle gleichzeitig betreut: In der integrierten Projektverwaltung kann man jederzeit zwischen mehreren Projekten wechseln. Erfasste Daten sind außerdem einfach per E-Mail übertragbar.

Erhältlich ist die neue App für alle interessierten Techniker, Kunden und Partner in verschiedenen Sprachen

im Android- bzw. iOS-Appstores.

Schon in den ersten Wochen der Anwendung gibt es sehr positive Rückmeldungen zum Integral Scan. Daher arbeiten die Entwickler bereits am weiteren Ausbau. Über den Datenmatrix-Code erhält man ja jetzt schon automatisch Artikel- und Seriennummer der gescannten Komponente. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre wird die App auch mit der Service-Plattform von Schrack Seconet interagieren und kann dann verknüpfte Inhalte wie etwa Anschalteschemata oder Datenblätter liefern. *

Die App Integral Scan wurde bei Schrack Seconet selbst entwickelt und erstellt. Michael Leitner, Leiter des technischen Supports für Informationssysteme, freut sich über positive Rückmeldungen von Technikern, die nun Brandmeldeanlagen deutlich einfacher in Betrieb nehmen.



BOKU Wien: Anlagentausch im laufenden Betrieb

Brandmeldesysteme und Sicherheitslösungen haben sich in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt. Komplexe Vernetzungen, neue Detektionstechnologien und vieles mehr bieten ein Plus an Qualität und Effizienz. Wer von aktuellen Funktionen profitieren möchte, muss dennoch nicht gleich die gesamte Anlage tauschen. Das Modernisierungskonzept von Schrack Seconet erlaubt, je nach Anforderung ein-

Brandmelde-Systeme von Schrack Seconet zahlen sich aus: Einmal angeschafft, passen sie sich noch viele Jahre später problemlos an aktuelle Anforderungen an. Sie sind vorwärts- und rückwärtskompatibel, sodass sich einzelne Komponenten jederzeit tauschen oder nachrüsten lassen – auch im laufenden Betrieb.

zelne Komponenten aufzurüsten. So werden zum Beispiel die Brandmelderzentralen auf die neueste Generation getauscht, während die Melder weiter im Einsatz bleiben. Genau dafür entschied sich die Universität für Bodenkultur in Wien. An den Standorten in der Muthgasse wurden die bestehenden Brandmelderzentralen Maxima auf moderne Integral IP-Geräte getauscht. Die gesamte Peripherie inklusive aller Brandfallsteuerungen blieb dank Rückwärtskompatibilität erhalten.

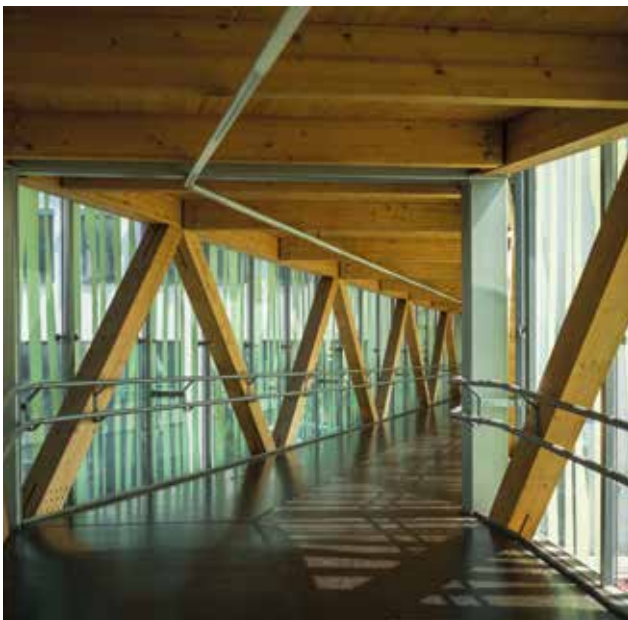
Vernetzte IP-Technik

Gleichzeitig rüstete Schrack Seconet die analoge Videoüberwachung auf neue IP-Technik auf. Nun sind Zugangsbereiche und Fluchtstiegen mit hochauflösenden Dome-Kameras geschützt. Der Datenfluss und besonders effizient auch gleich die Stromversorgung der Kameras per Ethernet erfolgen über CAT7-Kabel, die sämtliche vorhandenen Koaxial-Kabel ersetzen. Außerdem installierte Schrack Seconet eine moderne Zutrittskontrolle, die über eine Schnittstelle ins zentrale Campus-Online-System der BOKU integriert ist. Hier werden Zutrittskarten verwaltet, Berechtigungen vergeben sowie Zeitprogramme zur

automatischen Öffnung von Türen hinterlegt. In Teilbereichen gibt es auch eine Verbindung zur Brandmeldeanlage, sodass bei Feueralarm automatisch Fluchtwege entsperrt werden können und die Feuerwehr ungehindert zum Einsatzort gelangen kann.

Universitäre Herausforderungen

Die gesamte Modernisierung der Anlagen dauerte auf dem 40.000 Quadratmeter großen Areal bis zur Abnahme ein Dreivierteljahr – unter anderem, weil die Techniker bei ihrer Arbeit auf universitäre Gegebenheiten Rücksicht nehmen mussten. Denn eine Sirenenprüfung während einer Prüfung ist ebenso wenig möglich wie die Abschaltung der Lüftung in einem Labor, wo gerade sensible Forschungsprojekte laufen. Trotz aller Verzögerungen überzeugt die Qualität der installierten Anlagen, sodass Schrack Seconet bereits für Folgeprojekte im Gespräch ist. Der BOKU-Betreiber BIG überlegt derzeit etwa, den akustischen Brandalarm zusätzlich um optische Signale aufzurüsten. Damit wäre die Orientierung vor allem in den gebäudeübergreifend mit Brücken verbundenen Stockwerken erleichtert. ✱



Die BOKU Wien modernisierte im laufenden Betrieb die Brandmelderzentralen auf neue IP-Technik.



Bad Erlach: VISOCALL IP für Lebens.Med Zentrum



Der Neubau des Lebens.Med Zentrums Bad Erlach verfügt mit VISOCALL IP über ein ausgereiftes Kommunikationssystem.

Dieser Tage feierte Niederösterreichs erstes stationäres onkologisches Rehabilitationszentrum in Bad Erlach seinen vierten Geburtstag. Das Lebens.Med Zentrum, das Krebspatienten nach einer Operation oder Chemo- bzw. Strahlentherapie drei Wochen lang dabei unterstützt, ihren Gesundheitszustand zu verbessern und ihre Lebensqualität zu steigern, verfügt über 100 Betten sowie über weitere 32 Betten für Begleitpersonen. Außerdem ist eine Klinik mit zwei interdisziplinären Stationen angeschlossen, an der Patienten der NÖ Landeskliniken betreut wer-

VISOCALL IP von Schrack Seconet ist ein zertifiziertes Full-IP-Schwachstromrufsystem, das die Krankenhaus-Kommunikation auf der ganzen Welt erobert. Das Kommunikationssystem ist in eine gemeinsame Technik-Plattform für Kommunikation, Organisation und Pflege eingebettet.

den. Im Zuge des Neubaus der gesamten Anlage installierte Schrack Seconet mit VISOCALL IP ein Krankenhaus-Kommunikationssystem, das mit ausgereifter Technik für Sicherheit und Komfort sorgt.

Flexible Lösung

Schon vor diesem Projekt hatten die Planer des Lebens.Med Zentrums Bad Erlach gute Erfahrungen mit Systemen von Schrack Seconet gemacht. Ein wichtiges Asset für die konkrete Entscheidung für VISOCALL IP stellte außerdem die hohe Flexibilität der Lichtruf- und Kommunikationslösung dar, die es gestattete, das System ressourcenschonend in das vorhandene EDV-Netzwerk zu integrieren. In enger Zusammenarbeit der

Schrack Seconet-Techniker mit der Haustechnik konnten auch die Herausforderungen der mehrteiligen Gebäudestruktur problemlos gemeistert werden. Eine willkommene Erleichterung im Pflegealltag stellt dazu der integrierte Alarmserver dar, der Rufe automatisch an die mobilen Endgeräte des Personals weiterleitet.

Nach oben offen

Im laufenden Betrieb erweist sich die moderne Kommunikationsplattform VISOCALL IP seit dem Start vor vier Jahren als höchst verläss-





FOTOS: PRESSEFOTO LEBENS.MED ZENTRUM BAD ERLACH

lich. Daher kam es auch schon zu Folgeprojekten: So stattete Schrack Seconet vor gut einem Jahr den Klinikbereich des Lebens.Med Zentrums Bad Erlach zusätzlich mit einem Desorientierten-System für besonders schutzbedürftige Patienten aus. Erneut zeigte sich somit der Vorteil der nach oben offenen VISOCALL IP-Plattform, die sich jederzeit auf den konkreten Bedarf anpassen lässt. Das Desorientierten-System konnte in den vergangenen Monaten die erwünschte Leistung schon mehrfach erfolgreich unter Beweis stellen. *

Modernisierter Brandschutz für Saab-Arena

Die Saab-Arena im schwedischen Linköping ist die viertgrößte Veranstaltungshalle in Schweden. Hauptsächlich finden dort Eishockey-Spiele und internationale Konzerte statt. 2017 ging eine Vorrunde des schwedischen Vorentscheids für den Eurovision Song Contest über die Bühne und 2011 war die Halle einer der Austragungsorte der Handball-Weltmeisterschaft der Herren. Nun verfügt die Halle, die bis zu 11.500 Besucher fasst, auch über ein Brandmeldesystem von Schrack Seconet auf dem neuesten Stand der Technik.

Sicherheit für Groß-Events

In Zusammenarbeit mit dem regionalen Partner Assemblin ersetzte Schrack Seconet die bestehende Anlage durch eine leistungsstarke Brandmelderzentrale vom Typ Integral IP MX, die sich vor allem für den Schutz großer Anlagen eignet. Ins System integriert sind ebenfalls neue, kombinierte Rauch- und

Wärmemelder vom Typ CMD. Das Besondere an diesen Meldern: Während einer Veranstaltung switchen diese automatisch in den CO-Modus, das heißt, sie reagieren auch auf Kohlenmonoxid. Im Gegensatz zu früher, als während rauchintensiver Events wie Eishockey-Matches oder Konzerten viele Melder zur Vermeidung von Täuschungsalarmen ausgeschaltet werden mussten, ist nun eine durchgehende Überwachung möglich und somit die Sicherheit der Besucher stets gewährleistet.

Weiterer Ausbau läuft

Das Upgrade der Brandmeldeanlage ist seit Sommer 2017 fertiggestellt. Heuer stattete Schrack Seconet nun auch die Bereiche, die für Hockey- oder Eiskunstlauf-Trainings genutzt werden, mit modernen CMD-Meldern aus. Die Zusammenarbeit mit Assemblin funktioniert zur vollsten Zufriedenheit, sodass weitere gemeinsame Projekte nicht ausgeschlossen sind. *





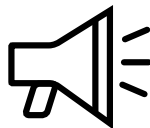
Der digitale Patient

Das Gesundheitswesen ist im Umbruch: Die digitale Transformation ist in fast allen Bereichen auf dem Vormarsch und Systeme werden zunehmend vernetzt – das schafft mehr Effizienz, erhöht die Sicherheit, senkt die Kosten, entlastet die Mitarbeiter und bringt mehr Komfort für die Patienten. Als Gesamtlösungsanbieter offeriert Schrack Seconet Krankenhäusern und Pflegeheimen dazu vielfältige und individuelle Lösungen nach modernsten Standards.



FireAlarm

Integral IP Brandmeldesysteme garantieren eine zuverlässige Detektion von Bränden nach aktuellsten Standards. Die innovativen Brandmeldesysteme werden in Österreich und Deutschland entwickelt sowie produziert und sind weltweit im Einsatz.



HealthCare

VISOCALL IP ist ein Schwesternrufsystem mit Full-IP bis zum Patientenbett. Ein einziges Netz erfüllt sämtliche Kommunikationsaufgaben. SecurWATCH bietet als Real Time Locating System Desorientiertenschutz und weitere Ortungs-Optionen. Modernste Technologien sorgen für optimale Sicherheit und Effizienz.



Security

Die Sicherheitslösungen von Schrack Seconet reichen vom Zutrittsmanagementsystem SecuriGate über die Einbruchmeldeanlage SECURA bis zur Videoüberwachung.



Schrack Seconet war ein Pionier beim Einsatz von IP-Technologie – viele Abläufe in Krankenhäusern werden dadurch erleichtert.

Brandmeldeanlage Integral IP bietet damit höchste Sicherheit bei der Brandfrüherkennung mit neuesten Technologie-Standards. „Krankenhäuser können bei uns ihre gesamte Sicherheitstechnik aus einer Hand beziehen. Wir kümmern uns mit einer durchgängigen Servicekette um sämtliche Themen – von der Rufanlage über den Brandschutz bis hin zur Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Der Kunde hat nur einen Ansprechpartner, das reduziert Wege und spart Zeit“, betont Markus Korunka, Vertriebsleiter der Geschäftsstelle Wien von Schrack Seconet.

In großen Krankenhäusern sind oft Dutzende technische Systeme im Einsatz – von Anlagen für die Gebäude- und Medizintechnik bis zu Sicherheitssystemen. Diese Vielfalt zu konsolidieren und zu einem Verbund zusammenzufassen, gewinnt im Zuge der Digitalisierung an Bedeutung und das aus gutem Grund. Bessere Vernetzung und höhere Automatisierung ermöglichen, Ausgaben zu reduzieren, denn der Kostendruck in Krankenhäusern und Pflegeheimen ist hoch – die Technik muss 365 Tage im Jahr Höchstleistungen erbringen. Die Digitalisierung bringt zudem bei den Prozessen Fortschritte, Mitarbeiter werden etwa gerade bei technischen und administrativen Aufgaben entlastet. Christian Wimmer, Leiter des Produktmanagements HealthCare von Schrack Seconet, verdeutlicht: „Wir sehen eine deutliche Entwicklung zur zielgenauen Planung von Ressourcen. Geschulte Mitarbeiter sollen in Krankenhäusern primär für ihr Fachgebiet eingesetzt

werden und einfache Tätigkeiten von Hilfskräften übernommen werden.“ Damit ist denkbar, dass Krankenhaus-Kommunikationssysteme künftig Rufe zunächst analysieren und dann nach Thema kategorisiert weiterleiten.

Sicherheitstechnik aus einer Hand

Seit den ersten Lichtrufanlagen haben die Lösungen ihre ursprünglichen Funktionen deutlich erweitert. Heute unterstützen sie nicht nur die Kommunikation zwischen Pflegepersonal und Patienten, sondern bieten multimediale Unterhaltung, Steuerung der Gebäudetechnik und vieles mehr. VISOCALL IP war hier ein wichtiger Vorreiter und eine der ersten Lösungen, die auf den Einsatz des Internet-Protokolls setzte. Seit dem Start vor zehn Jahren wurde das System laufend weiterentwickelt und hat damit heute eine ganz andere Funktionsbreite. Ein Wegbereiter der IP-Technologie war Schrack Seconet auch beim vorbeugenden Brandschutz: Die



„Die Nähe zu den End-Usern ist uns sehr wichtig, daher kooperieren wir eng mit Krankenhäusern und Ausbildungsinstitutionen.“

*Christian Wimmer
Leiter des Produktmanagements
HealthCare bei Schrack Seconet*

Desorientiertenschutz

Zudem können Kunden auf eine laufende Weiterentwicklung der Lösungen vertrauen. Mobility ist dabei derzeit ein zentrales Thema. Über eine intelligente App-Lösung kommen etwa Brandalarme bei Integral IP auch auf das Dienst-Smartphone oder das Stations-Terminal. Mobile Sicherheit bietet das Real-Time-Locating-System SecurWATCH von Schrack Seconet. Das intelligente System besteht aus einer zentralen Softwarelösung, verschiedenen Sensoren im Innen- und Außenbereich sowie innovativen Transpondern für die schutzbedürftigen Personen. Darüber hinaus bietet SecurWATCH viele weitere Lösungen wie Personalnotruf, Asset-Tracking und Baby-Matching.

Bei VISOCALL IP zählen zu den letzten Neuheiten die smarten RFID-Terminals. Damit kann das Personal ganz einfach Anwesenheiten in einem Patientenzimmer setzen, die Informationen müssen nicht manuell in das Zimmer-Terminal eingegeben werden. Ebenso interessant ist die App Staff Mobile, sie spiegelt jetzt alle Rufe





Mit Rufsystem, Brandmeldeanlage und mehr bietet Schrack Seconet eine Vielzahl digitaler Lösungen nach modernsten Standards.

auf ein Dienst-Smartphone. Das Pflegepersonal hat damit auch unterwegs immer einen Überblick, was auf der Station vorgeht. Jeder Ruf ist ebenfalls am Stützpunkt sichtbar – kein Anliegen geht verloren. Das bringt zugleich mehr Komfort und ermöglicht rascheres Reagieren. „Pflegemitarbeiter können einen Zwischenruf gleich von einem Patientenzimmer entgegennehmen, das kann gerade im Nachtbetrieb hilfreich sein. Wir haben damit einen ersten Schritt in Richtung Mobility gesetzt und werden diesen Weg fortsetzen“, sagt Christian Wimmer.

Normenkonforme Mobility?

Auf diesem Weg gilt es allerdings, divergierende Interessen zu erfüllen: auf der einen Seite Normenkonformität und Sicherheit, auf der anderen Seite der Wunsch, die Vorteile digitaler Innovationen zu nutzen. Die Schnurlostelefone sind für dieses Spannungsfeld ein gutes Beispiel. Bisher sind in Krankenhäusern primär Geräte nach dem

DECT-Standard im Einsatz. Sie erfüllen die Anforderungen in Richtung Sicherheit, haben aber nur kleine Displays. Größere Touch-Screens würden die Funktionen für die Pflegemitarbeiter deutlich erweitern. Ähnliche Touch-Screens hätten auch bei Patienten-Terminals ihre Vorteile: Sie würden den Patienten mehr Bedienmöglichkeiten eröffnen und auch in der Programmierung der Oberflächen mehr Freiheit erlauben.

Abwägen der Argumente

Diesen Pro-Argumenten stehen jedoch Vorbehalte gegenüber, verdeutlicht Christian Wimmer:



Mit modernen Patienten-Terminals lässt sich vom Bett aus vieles erledigen. In Zukunft werden sie noch smarter werden.

„Können auch ältere Menschen oder geschwächte Patienten Touch-Screens gut bedienen? Wir sehen bereits heute, dass Patienten-Terminals mit vielen Funktionen für manche Nutzergruppen zu kompliziert sind. Es ist daher wichtig, bei Weiterentwicklungen sehr überlegt zu agieren und das Beste für alle Beteiligten im Blick zu haben – für die Patienten genauso wie für das Personal. Das Eingehen auf die Bedürfnisse der End-User ist uns sehr wichtig, daher kooperieren wir auch eng mit Krankenhäusern und Ausbildungsinstitutionen – an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Wiener Neustadt ist der Einsatz von VISOCALL IP zum Beispiel im Lehrplan integriert.“

Das Feedback der End-User fließt bei VISOCALL IP so direkt in die Weiterentwicklung ein. Mittelfristig ist ein Redesign des Systems geplant, das auch bei der Integration in andere Gewerke Veränderungen bringen wird. „Wir evaluieren derzeit die Möglichkeiten, wie in der nächsten Generation von VISOCALL IP ein direkter Datenaustausch mit anderen Systemen – etwa über die HL7-Schnittstelle – aussehen kann“, erklärt Christian Wimmer. Laufende Innovationen sind auch zum Thema Unterhaltung am Bett gefragt – ein wesentliches Bedürfnis für Patienten und Heimbewohner. Die Multimedia-Terminals von Schrack Seconet ermöglichen hier alles, was gefragt ist, vom Videostreaming über IP-TV bis zum Internetzugang am Bett. Zusätzlich lassen sich der Speiseplan und weitere Informationen einspielen sowie Raumsteuerungsfunktionen anwählen. *



Intelligenter Türöffner

MIT SECURIGATE PRÄSENTIERT SCHRACK SECONET EIN ZUTRIITTSMANAGEMENTSYSTEM DER NEUESTEN GENERATION. ES REGELT SÄMTLICHE AUFGABEN EFFIZIENT, ZUVERLÄSSIG UND PROFESSIONELL.

Schauplatz eins: Samstag-nachmittag an der Uni – eine Vorlesung wird kurzfristig in einen größeren Hörsaal verlegt, über ein Webportal wird die Tür unkompliziert für die Dauer der Veranstaltung freigeschaltet. Danach wird sie automatisch verschlossen – ein versehentliches Offenlassen gibt es nicht. Schauplatz zwei: Montagvormittag in einem Hightech-Betrieb – ein Techniker kommt zum Service-Termin für ein Produktionsgerät. Beim Empfang erhält er ein Medium, das ihm Zutritt zu allen benötigten Unternehmens-Bereichen gewährt. Am direkten Weg zum Ziel würde sich das Forschungszentrum mit beschränktem Zutritt befinden – das Zutrittssystem erkennt dies automatisch und definiert eine andere Route, die diesen Bereich umgeht. Zwei verschiedene Anwendungsfälle, aber das gleiche System für Zutrittskontrolle: das neue Hochleistungs-Angebot SecuriGate.

„Mitarbeiter-Daten und andere Informationen werden mit SecuriGate nur einmal erfasst und automatisch mit dem Zutrittssystem synchronisiert.“

Alen Mijatovic
Produktmanagement
Sicherheitssysteme
Schrack Seconet

Intelligente Funktionen

Die Zutritts-Lösung garantiert eine sichere, wirtschaftliche und komfortable Kontrolle: Wer darf hinein und wer nicht? Dazu wurde das gesamte System mit einer service-orientierten Architektur von Grund auf entwickelt. Der Zutritt zu jedem Raum wird mit wenig Aufwand, aber sicher geregelt. Kunden wählen Module nach Bedarf und können das System flexibel definieren. Ein übersichtliches Cockpit fasst bis zu sieben Übersichtslisten zusammen, die Oberflächen im Office-Look sind personalisierbar. Im täglichen Einsatz sind die intelligenten Filtermöglichkeiten von SecuriGate sehr hilfreich. Daten lassen sich durch Verknüpfungen gezielt und schnell suchen. Auch eine Online-Analyse in Echtzeit ist möglich. „Dabei zeigt das System zum Beispiel an, wer sich ak-

tuell im Gebäude befindet“, sagt Alen Mijatovic, Produktmanagement Sicherheitssysteme. Ein smarterer Helfer gerade für größere Organisationen ist das Workflow-Tool, das auch Self-Service-Funktionen für Mitarbeiter ermöglicht.

Anbindung an Drittsysteme

Dank der Vielzahl flexibler Funktionen ist SecuriGate für sehr unterschiedliche Einsatzbereiche ideal – für Industriebetriebe und Büros ebenso wie für Bildungseinrichtungen. In sämtlichen Umgebungen arbeitet die Lösung dabei reibungslos mit anderen Systemen zusammen. Über Webservice-Schnittstellen lässt sich SecuriGate einfach an Drittsysteme anbinden. „Mitarbeiter-Daten und andere Informationen werden damit nur einmal erfasst und automatisch mit dem Zutrittssystem synchronisiert“, erklärt Mijatovic. Auch beim Thema Datenschutz punktet SecuriGate – das System verwendet aktuellste Technologien und erfüllt letztgültige Security-Standards. Die Daten werden von der Software bis zum Zutrittsmedium verschlüsselt. Sämtliche Vorgänge und Veränderungen im System werden dokumentiert und sind rückverfolgbar. SecuriGate ist ein Produkt der Securitas Gruppe und wird in der Schweiz hergestellt. ✱

Praktische Features

Mit SecuriGate lassen sich viele Anforderungen punktgenau abbilden. Die Mandantenfähigkeit ermöglicht etwa differenzierte Zugangs-Definitionen: Der Admin-User übernimmt die standortübergreifende Steuerung, die Mitarbeiter erhalten Berechtigungen für ihren Standort oder ihren Bereich, zum Beispiel in einem Businesspark. Smart

sind auch die Zonen-Funktionen: So kann für einen Bereich eine maximal zulässige Personenanzahl definiert werden. Über das Zonenkonzept können außerdem automatische Wegberechnungen erstellt werden. Eine grafische Darstellung zeigt die Route an, sämtliche Türen am Weg werden automatisch freigegeben.

KLARE ANSAGE

DETEKTION UND AKUSTISCHE ALARMIERUNG IN EINEM BRANDMELDER INTEGRIERT – DIESES PRINZIP ERMÖGLICHT EINE SCHNELLE UND GEZIELTE EVAKUIERUNG UND SENKT INSTALLATIONSKOSTEN. EINE EIGENE MODELLREIHE VON SCHRACK SECONET SETZT DIESES KONZEPT UM.

Rasche Reaktion ist bei einem Brand entscheidend. Dies gilt umso mehr, wenn sich in einem Gebäude viele Menschen aufhalten oder Personen, die mit den Räumlichkeiten nicht vertraut sind. Jede Minute kann hier entscheidend sein, damit eine rechtzeitige Selbstrettung möglich ist. Die kombinierten Mehrfachsensormelder von Schrack Seconet mit integrierter Ton- oder Sprachausgabe sind hierfür die ideale Lösung: Branderkennung und Alarmierung sind hier in einem Gerät vereint.

Wirkungsvolle Informationen

Für die akustische Alarmierung ist kein zusätzliches Gerät notwendig. Das spart bei der Installation gegenüber Einzellösungen Verdrahtungsaufwand und damit Kosten ein. Die kombinierten Melder sind auch optisch ein Vorteil, da eine Komponente weniger zu montieren ist. Es müssen zusätzlich keine eigenen Sirenen in-

„Über Sprachdurchsagen erhalten Personen gezielte Anweisungen, wie zu reagieren ist.“

Harald Kobermann
Produktmanagement
Brandmeldesysteme
Schrack.Seconet



FOTO: ISTOCK/ PCRUCIATTI

stalliert werden, die architektonisch oft als störend empfunden werden. Zugleich überzeugen diese Melder mit einer zuverlässigen Detektion nach bewährten Standards: Die Modelle verfügen über alle Leistungsmerkmale der kombinierten Rauch- und Wärmemelder der Integral-CUBUS-Linie. Sie werden in zwei Varianten angeboten: mit reiner Tonausgabe oder mit Sprachausgabe.

Die zweite Variante kann dabei gerade beim Thema Evakuierung mit weiteren Argumenten punkten: „Eine ruhig gesprochene Durchsage wird von den Personen in einem Gebäude natürlich besser aufgenommen als ein alarmierender Ton und die Personen erhalten so gezielte Anweisungen, wie zu reagieren ist. Dies kann bei der Evakuierung einen wesentlichen Zeitvorteil bedeuten“, verdeutlicht Produktmanager Harald Kobermann.

15 Sprachen

Schrack Seconet bietet die Melder mit Sprachalarmierung in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und elf weiteren häufig nachgefragten Sprachen an. Sie sind optimal für den Einsatz in Hotels, Kranken-

Wo viele Menschen zusammenarbeiten, ist rasches Reagieren bei Brandalarmen besonders wichtig. Kombinierte Melder mit Tonausgabe unterstützen die Selbstrettung.

häusern, Büros, Schulen oder Geschäften. Die Signalgeber mit reiner Tonausgabe eignen sich beispielsweise auch für Lager, Labore usw. Weiters ist ein Leuchtring beim Brandmelder möglich, um nach dem Zwei-Sinne-Prinzip zusätzlich eine optische Alarmierung zu gewährleisten.

Separate Sprachalarmierungsanlage

Sind die Anforderungen an die Sound-Alarmierung weitreichender, ist eine separate Sprachalarmierungsanlage sinnvoll, die mit der Brandmeldeanlage verbunden ist. Auch hierzu bietet Schrack Seconet über das Schwesterunternehmen g+m elektronik hoch spezialisierte Produkte an. Mit diesen Lösungen können verschiedene individuelle Texte realisiert werden, die exakt an das zu überwachende Objekt angepasst werden. Außerdem hat das Sicherheitspersonal die Möglichkeit, Durchsagen via Mikrofon vorzunehmen. Die Lösungen von g+m werden in der nächsten Ausgabe von fire&care näher vorgestellt. ✱

Messeschlager VISOCALL IP

Das moderne Krankenhaus-Kommunikationssystem VISOCALL IP von Schrack Seconet trifft auch in Südostasien auf großes Interesse: Die Medical Fair Asia in Singapur im August war ein voller Erfolg. Schrack Seconet war gleich auf zwei Ständen, dem WKO-Gemeinschaftsstand und dem der EU-Gateway Mission, vertreten. Viele internationale Besucher überzeugten sich von der leistungsfähigen Kombination von VISOCALL IP mit dem Alarm-Server IQ-Messenger. Ein Highlight gab es auch auf der heurigen MEDICA im November in Düsseldorf zu sehen: Schrack Seconet präsentierte das mit Spannung erwartete Software-Release 6.1 mit dem neuen, mobilen Staff-Terminal. *



Zertifikat für VDE 0834

Schrack Seconet hat erfolgreich die Rezertifizierung für die Norm VDE 0834 bestanden. Das neue Zertifikat für VISOCALL IP und VISOCALL Plus wurde nach einem detaillierten Audit im Juli 2018 ausgestellt. Es bedeutet für die Betreiber von Krankenhäusern und Pflegeheimen ein wichtiges Qualitätssiegel und gibt Sicherheit. Die VDE 0834 ist die zentrale Norm zur Realisierung von Krankenhaus-Kommunikationssystemen. Sie betrifft alle Unternehmen und Einrichtungen, die sich mit der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Rufanlagen beschäftigen. *

Eine Welt smarter Devices

Blockchain, Quantencomputer, Augmented Analytics und Artificial Intelligence sind laut einer Gartner-Studie 2019 die entscheidenden Treiber, die in der Wirtschaft disruptive Veränderungen bewirken und neue Geschäftsmodelle ermöglichen. AI-getriebene Roboter und andere autonom funktionierende smarte Devices werden in Zukunft eine neue Generation digitaler Services bereitstellen, bei der reale und virtuelle Erfahrungen ineinandergreifen. Die Studie nennt insgesamt zehn strategische Themen, die in den kommenden fünf Jahren die Wirtschaft maßgeblich prägen und verändern werden. *



Top-Relevanz für Sicherheit

Sicherheit ist für Entscheidungsträger das wichtigste Thema im Technologie-Umfeld. Das ist das Ergebnis einer Capgemini-Befragung im DACH-Raum. Der Faktor Sicherheit gewann im Vergleich zur Umfrage im Vorjahr nochmals an Relevanz, dies kann auch mit der Digitalisierung in Zusammenhang gebracht werden. Die Plätze zwei und drei belegen in der Befragung die Themen Daten und Prozesse. *

Neue EMV-Prüfkammer

Wer Brandmeldeanlagen auf den Markt bringt, muss für die CE-Kennzeichnung umfassende Messungen und Prüfungen nachweisen, die die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), also die Störfestigkeit und Störaussendung der Anlagen in der Praxis, belegen. Schrack Seconet achtet sehr genau auf Normen und Richtlinien und kann nun sogar selbst auf CE-Konformität prüfen: Der Brandversuchsraum im Headquarter in Wien ist mit einer neuen EMV-Prüfkammer ausgestattet. Somit ist es möglich, Produkte schon entwicklungsbegleitend EMV-relevant zu prüfen und zu optimieren. Der finale Test in einem akkreditierten Labor wird so zur Formsache. *



Daniel Liechti steht jetzt in der Securitas Gruppe dem Unternehmens-Bereich Alarm- und Sicherheitssysteme vor.

Permanente Innovation

Daniel Liechti übernimmt in der Securitas Gruppe die Führung des Unternehmens-Bereichs Alarm- und Sicherheitssysteme. Er war zuvor mehrere Jahre im Management von ERNI, einem Unternehmen für Software-Engineering und Consulting, tätig. Im Interview spricht Daniel Liechti über seine ersten Eindrücke von der Securitas Gruppe und prioritäre Themen.

fire&care — Sie leiten ab Jänner 2019 einen der beiden zentralen Unternehmens-Bereiche der Securitas Gruppe. Was reizt Sie an dieser Aufgabe?

Daniel Liechti — Es ist spannend in einer zukunftssträchtigen Branche wie der Sicherheitstechnik in einem großen familiengeführten Unternehmen tätig zu sein. Mir gefällt auch das Multibrand-Konzept der Securitas Gruppe – mit den verschiedenen Unternehmen, die hoch spezialisiert sind und hervorragend arbeiten. In meinem tiefsten Inneren bin ich immer noch Elektroingenieur und daher sprechen mich die Produkte sehr an – der Fokus sind komplexe Systeme mit umfangreichen Sicherheitsanforderungen und hoher Vernetzung.

fire&care — Sie haben sich ausführlich in die Themen des Bereichs eingearbeitet. Warum war Ihnen das wichtig?

Daniel Liechti — Wir haben in der Gruppe viele gut funktionierende Unternehmen. Mir ist wichtig

zu verstehen: Wie ist ihre Firmenkultur, was sind ihre Geschäftsmodelle, ihre Herausforderungen? Ich habe die Unternehmen daher persönlich besucht und war auch bei Kunden vor Ort.

fire&care — Schrack Seconet ist innerhalb der Gruppe Kompetenzzentrum für Brandmelde- und Kommunikationssysteme. Was sind hier die Herausforderungen?

Daniel Liechti — Schrack Seconet ist sowohl in der Gruppe als auch am Markt sehr gut etabliert, die Herausforderungen sind ähnlich wie im gesamten Unternehmensbereich: Wir arbeiten in der Sicherheitstechnik in einem besonderen Spannungsfeld. Zunächst geht es um die Sicherheit, also darum, Leben zu retten. Bei der Umsetzung gilt es, die Vorgaben zu erfüllen, und letztlich gibt es das Thema der permanenten Innovation, die sich durch die digitale Transformation enorm beschleunigt hat. Wir sind damit besonders gefordert: Auf der einen Seite stehen die Vorgaben durch Gesetze und Normen, die wichtig und einzuhalten sind, auf der anderen Seite müssen und wollen wir innovativ sein – wir müssen laufend an unserer Fitness arbeiten.

„Unser Verbund ermöglicht uns, Synergien zu nutzen, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern.“

fire&care — Sie haben die digitale Transformation angesprochen, die derzeit quer durch die Branchen wesentlich ist. Um welche Themen geht es konkret in der Sicherheitstechnik?

Daniel Liechti — Die digitale Transformation beginnt bei den Produkten selbst – die Funktionalität erweitert sich, mit Apps und Portalen kommen neue Angebote hinzu. Außerdem entwickeln sich neue Geschäftsmodelle. Auch im laufenden Einsatz kommen Veränderungen: Im Support und bei Schulungen für Kunden entstehen neue Wege. Schließlich gibt es nach innen einen Wandel, die digitale Kollaboration über Standorte hinweg wird wichtiger. Wir sind schon einige Schritte in Richtung Digitalisierung gegangen, vieles wird noch kommen. Unser Verbund ermöglicht uns, Synergien zu nutzen, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Die Kooperation zwischen unseren Unternehmen wird daher noch wichtiger werden. *

ZUR PERSON

Daniel Liechti wurde 1972 in Biel in der Nähe von Bern geboren und absolvierte ein Studium zum Elektroingenieur HTL sowie einen Executive MBA HSG an der Universität St. Gallen. Er ist verheiratet und Vater einer erwachsenen Tochter. In seiner Freizeit ist Daniel Liechti gerne in der Natur unterwegs, beim Wandern oder Laufen, im Winter beim Skifahren oder Langlaufen. In seinem Wohnort Büren ist er außerdem Mitbegründer und Präsident des jährlichen Bildhauersymposiums.

DIE SECURITAS GRUPPE SCHWEIZ

Sicherheit aus einer Hand – nach diesem Prinzip bietet die Schweizer Gruppe in Europa und darüber hinaus professionelle Services, Spitzentechnologien und höchste Leistungsbereitschaft. Schwerpunkt sind die beiden Unternehmensbereiche Sicherheitsdienstleistungen und Alarm- und Sicherheitssysteme. Schrack Seconet ist Teil des zweiten Bereichs. In rund zehn Unternehmen sind hier 3.000 Mitarbeiter tätig.



Wolfgang Kern und Daniel Liechti: Die digitalen Herausforderungen gemeinsam meistern.

DIE DIGITALISIERUNG DES GESUNDHEITSSSEKTORS



Die Digitalisierung kann in österreichischen Krankenhäusern die Prozesseffizienz sowie die Behandlungsqualität steigern und gleichzeitig den Dokumentationsaufwand reduzieren. Für die nahe Zukunft gilt es, digitale Lösungen kontrolliert und vernünftig voranzutreiben. Ein zentrales langfristiges Ansinnen ist dabei die Idee eines papierlosen Krankenhauses, weitere Themen sind die Digitalisierung der kompletten Patientenakte (e-Fieberkurve) sowie die digitale Einbindung von niedergelassenen Ärzten.

Am Weg dorthin sind allerdings wesentliche Schritte zu bewältigen. Eine erfolgreiche Digitalisierung erfordert Abläufe, die von Anfang bis Ende in hohem Maße standardisiert sind. In vielen österreichischen Krankenhäusern beschränken sich Standardisierungen derzeit auf Teilprozesse oder zielen auf den medizinischen Behandlungspfad ab – ohne damit einhergehende administrative Tätigkeiten wie Ressourcenplanung und Abrechnungswesen zu berücksichtigen. Das Fehlen von Prozessstandards und -indikatoren erschwert die Einführung digitaler Lösungen in Krankenhäusern. Denn diese sind

entscheidend, um Prozesse zu steuern, die Qualität zu verbessern und die ökonomischen Implikationen verstehen zu können.

Digitaler Mehrwert

In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, den Mehrwert der Digitalisierung für die Betreiber von Krankenhäusern gerade im Hinblick auf die Betriebsführung und Personalfragen zu sehen. Ein wesentlicher Nutzen liegt darin, dass eine automatisierte Echtzeitübertragung von Daten über bestehende Informationssysteme erfolgt. Somit entsteht kein zusätzlicher Mehraufwand im täglichen Arbeitsablauf für Mitarbeiter und es verringert sich der administrative Aufwand für Befunde und organisatorische Termine. Die automatisierte Datenübergabe sowie die zentrale Bereitstellung von Informationen wirken sich auch positiv auf die Akzeptanz der User aus. IP-basierende Systeme können heute eine Vielzahl an Aufgaben erledigen, sie ermöglichen eine effiziente Übermittlung von Informationen und Alarmen aus Lichttruf-, Notruf-, Brandmelde-, Personalnotruf- und Desorientiertenschutzsystemen. Es kann eine vollumfassende Vernetzung zwischen Systemen und verantwortlichem Personal entstehen. In kritischen Situationen entscheiden häufig Sekunden über das Wohl von Patienten. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass medizinisches Fachpersonal schnellstmöglich mit Informationen versorgt wird. So kann eine bestmögliche Reaktion gewährleistet werden.

Es ist ein wesentlicher Vorteil, diese IP-basierenden Systeme auch in heterogenen Umgebungen als zentrale Informationsplattform für verschiedene Subsysteme einzusetzen.

Weitreichende Vorteile

Die Digitalisierung bringt auch Vorteile für den Patienten, zum Beispiel in Fragen der Sicherheit und des Komforts. Neben der Optimierung von Qualität und Effizienz von Behandlungen im Krankenhaus bietet die intensivierete Anbindung im ambulanten Bereich über „Remote Monitoring“ und Telemedizin ganz neue Möglichkeiten. Beispielsweise können Wiederaufnahmen mit Hilfe der Früherkennung von Symptomverschlechterungen vermieden werden. Schließlich ist über die patientennahen Behandlungsprozesse hinaus noch an weitere Möglichkeiten zur Digitalisierung in Krankenhäusern zu denken, zum Beispiel in den Bereichen Einkauf, interne Logistik oder Finanzbuchhaltung. *



Mag. Dr. Engelbert Mach, PhD, Studium der Biomedizinischen Technik und Gesundheits-

informatik sowie der Pädagogik. Lehrender am Department für Clinical Engineering an der FH Campus Wien. Gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger für biomedizinische Technik. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und Buchautor im Bereich der Gesundheitswissenschaften.

ALLE 20 MINUTEN



BRICHT IN ÖSTERREICH EIN BRAND AUS.
DIE HÄUFIGSTEN BRANDURSACHEN SIND BLITZSCHLAG
UND OFFENES LICHT. KERZEN SIND DAMIT GERADE IM WINTER
EIN ERNST ZU NEHMENDES RISIKO, DURCH OFFENES FEUER
ENTSTEHEN AUCH DIE HÖCHSTEN SCHADENSUMMEN.
BRANDMELDER ERKENNEN EINE GEFAHR RECHTZEITIG
UND HELFEN, SCHÄDEN ZU VERMEIDEN.

BESUCHEN SIE UNS BEI DEN ZWEI LEITMESSEN AM GOLF

Schrack Seconet ist im Jänner 2019 auf zwei Messen in Dubai mit der aktuellen Produktpalette präsent: Zunächst stehen bei der Intersec die Lösungen des vorbeugenden Brandschutzes im Fokus. Wenige Tage darauf folgt die Arab Health, die wichtigste Gesundheitsmesse im Nahen Osten.
www.schrack-seconet.com

INTERSEC	ARAB
DUBAI	HEALTH
20. – 22.	28. – 31.
Januar 2019	Januar 2019
Stand 7A37	Austrian Pavillon
Halle 7	Z1.E11